

## Bahnhofstraße 27-29 / Behrensstraße 1-3



Im Jahr 1907 übernahmen Martha und Oskar Schiffmann in diesem 1899 erbauten Haus das Textilhandelsgeschäft „Gebr. Rindskopf“, das in den folgenden Jahrzehnten weit über die Stadtgrenzen hinaus als eines der größten Kaufhäuser des Westens bekannt wurde. In den dreißiger Jahren kamen Sally und Frieda Neugarten als Teilhaber hinzu. Im September 1938 wurde das Geschäft unter massivem Druck und weit unter Wert als letzte Firma in der Bahnhofstraße „arisiert“.

Jahre.  
Jahre, Jahre, ein Finger  
tastet hinab und hinan, tastet  
umher:

## Nahtstellen, fühlbar, hier

klafft es weit auseinander, hier  
wuchs es wieder zusammen - wer  
deckte es zu?

(Paul Celan)

Die nationalsozialistische Herrschaft trieb die jüdische Familie Schiffmann auseinander. Die Kinder Käthe und Erich flohen in die USA. Oskar Schiffmann verstarb 1935 in Herne.

Martha Schiffmann folgte ihren Kindern 1938 in die USA, kehrte aber nach wenigen Wochen wieder nach Herne zurück, weil sie hier ihre Wurzeln hatte und ihre Heimat nicht verlassen wollte. Nach den antisemitischen Ausschreitungen der Reichspogromnacht am 9. November 1938 floh sie erneut aus Deutschland und starb 1943 in New York.



Kate Katzki (1910 - 2002) - früher Käthe Schiffmann - in New York, 1936.



Frieda und Sally Neugarten blieben bis zum gewaltsamen Ende der jüdischen Gemeinde in Herne. Lange gaben sie sich der Illusion hin, dass ihnen durch das „deutsche Kulturvolk“ keine Gefahr drohe. Als sie 1940 dann doch ihre Flucht einleiteten, waren die Grenzen bereits geschlossen. Sally Neugarten betreute bis zum Schluss die Angelegenheiten der jüdischen Gemeinde. 1942 begannen die Deportationen der Herner Juden in die Ghettos und Konzentrationslager des Ostens. Am 28. Februar 1943 wurden Sally und Frieda Neugarten in der Aktion „Judenfrei Reich“ in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und ermordet.

